

Inhalt

Veranstaltungen und
Veröffentlichungen S. 2

Kinder und Jugendliche mit
Behinderung reden mit
S. 3

Careleaver-App Cariboo
S. 4

Inklusion – Zeit für ein
anderes Verständnis von
Demokratiebildung S. 5

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Kompromiss der lange diskutierten Kindergrundsicherung zeigt sich: Inklusion und Chancengleichheit für alle jungen Menschen müssen oberste Priorität im politischen Handeln haben.

Darum versuchen auch wir im Modellprojekt immer wieder zu zeigen, dass sich Exklusionserfahrungen multifaktoriell potenzieren können und so Kinder und Jugendliche von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen werden. In diesem Newsletter möchten wir insbesondere auf den Zusammenhang einer inklusiven Gesellschaft und Demokratiebildung eingehen. Insbesondere mit Blick auf den im kommenden Monat fortschreitenden SGB VIII-Reformprozess gilt es daher immer wieder zu unterstreichen, dass es keine Alternative zu einem tatsächlich inklusiven Kinder- und Jugendhilferecht gibt.

Kinder und Jugendliche mit Behinderung reden mit

Online-Umfrage zur Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung bei der Umsetzung einer Inklusiven Kinder und Jugendhilfe ist wichtig. Gemeinsam mit dem Bundesfamilienministerium hat der Bundesverband behinderter und chronisch kranker Eltern (bbe e.V.) eine Umfrage vorbereitet, in der es um die Alltagserfahrungen junger Menschen geht. Deshalb bittet der (bbe e.V.) um Unterstützung.

Careleaver-App Cariboo

Die Initiative Brückensteine Careleaver setzt sich für verbesserte Übergänge junger Menschen mit Jugendhilfee Erfahrung (Careleaver) ins eigenständige Leben ein. In diesem Newsletter stellt die Initiative die kostenlose App Cariboo - eine digitale Unterstützung für junge Menschen mit Jugendhilfe-Erfahrung vor. Sie bietet jungen Menschen mit einem Frage-Antwort-Forum Hilfe zur Selbsthilfe und mit den Cariboo-Checklisten und Chat Unterstützung beim Auszug aus der Jugendhilfe.

Abschlussveranstaltung am

12. Dezember 2023

Die Fachtagung stellt die vielfältigen Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Modellprojekt Inklusion jetzt! vor und zur Diskussion: darunter Best Practice-Modelle, die Weiterentwicklung von Bedarfsermittlungsverfahren und Befunde der wissenschaftlichen Begleitung, insbesondere die bundesweite Befragung von Fachkräften sowie Eltern und die Beteiligung junger Menschen.

[Anmeldung](#)

Kurzinformationen

Fachbeitrag: Inklusion – Zeit für ein anderes Verständnis von Demokratiebildung

Oliver Bokelmann stellt in seinem Fachbeitrag den Zusammenhang von Inklusion und Demokratiebildung her. Er betont, dass Demokratiebildung in der Kinder- und Jugendhilfe über bloßes Mitentscheiden hinausgehen sollte. Vielmehr geht es darum, komplexe Prozesse und Strukturen demokratischer Gesellschafts- und Lebensformen zu reflektieren und Kindern und Jugendlichen die Erfahrung sozialer Gerechtigkeit zu ermöglichen.

PROJETERGEBNISSE,
PRAXISMODELLE,
ZUKUNFTSVISIONEN

in Frankfurt am Main



Anmeldungen ab jetzt möglich!

Veranstaltungen und Veröffentlichungen

Kinostart: WOCHENENDREBELLEN

Mirco (Florian David Fitz) ist beruflich bedingt nur an den Wochenenden zuhause, während seine Frau Fatime (Aylin Tezel) das fordernde Familienleben organisiert. Ihr zehnjähriger Sohn Jason (Cecilio Andresen) ist Autist und sein Alltag besteht aus täglichen Routinen und festen Regeln. Als der Familie Jasons Wechsel auf eine Förderschule nahegelegt wird, ist auch Mirco als Vater gefordert. Er schließt einen Pakt mit seinem Sohn:

Jason verspricht, sich alle Mühe zu geben, sich in der Schule nicht mehr provozieren zu lassen, wenn Mirco ihm hilft, einen Lieblingsfußballverein zu finden. Allerdings will Jason sich erst für einen Verein entscheiden, wenn er alle 56 Mannschaften der ersten, zweiten und dritten Liga live in ihren jeweiligen Stadien gesehen hat. Dabei hat er sehr individuelle Kriterien – von Maskottchen, Nachhaltigkeit über Rituale der Spieler bis hin zu den Farben der Fußballschuhe. Auf ihren außergewöhnlichen Reisen durch Deutschland lassen Vater und Sohn die heimische Routine hinter sich und finden alles, was sie nie gesucht, aber definitiv gebraucht haben.



Kinostart am 28. September 2023

Offizieller Kinostart ist der 28. September 2023. Bereits jetzt gibt es den Trailer zum Film unter folgendem Link: [WOCHENENDREBELLEN](#)



Fortbildungsprogramm für Mitarbeitende

*in Siegburg und Hofgeismar
September/Oktober 2023*

Noch Plätze frei!

Multiplikator*innenschulungen im September und Oktober

Wir haben die in über drei Jahren Projekt bearbeiteten Themen in zwei Multiplikator*innenstellen zusammengefasst. Diese Schulungen sprechen insbesondere diejenigen an, die noch nicht mit dem Thema Inklusion in der Kinder- und Jugendhilfe berührung hatten. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Neuerscheinung: Auf dem Weg zur inklusiven Kinder- und Jugendhilfe Archiv für Wissenschaft und Pra- xis der Sozialen Arbeit 3/2023

ARCHIV für Wissenschaft und
Praxis der Sozialen Arbeit

© 2002



Auf dem Weg zur inklusiven Kinder- und Jugendhilfe

3/2023



Kinder und Jugendliche mit Behinderung reden mit Online-Umfrage zur Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe

die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung bei der Umsetzung einer Inklusiven Kinder und Jugendhilfe ist wichtig. Deshalb bittet der Bundesverband behinderter und chronisch kranker Eltern (bbe e.V.) um Unterstützung.

Gemeinsam mit dem Bundesfamilienministerium hat der bbe e.V. eine Umfrage vorbereitet, in der es um die Alltagserfahrungen junger Menschen geht. Ziel der Umfrage ist, die Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen mit Behinderung in die Diskussion mit Politiker*innen einzubringen. Denn nur, wenn wir wissen, was Kindern und Jugendlichen wichtig ist, können wir das auf Bundesebene bei den Vorschlägen für die Gesetzesänderungen berücksichtigen.

Junge Menschen im Zentrum

Wer soll die Umfrage mitmachen? Junge Menschen zwischen 10 und 25 Jahren mit Behinderungen oder die im Alltag durch eine körperliche, seelische, Sinnes- oder Lernbeeinträchtigung an Grenzen und Hindernisse stoßen, können selbst an der Umfrage teilnehmen.

Die Umfrage dauert ca. 20 Minuten und wird anonym beantwortet. Es werden keine Daten gespeichert, die einer Person zugeordnet werden können.

Hier geht es zur Umfrage:

<https://s2survey.net/mitreden/>



Nähere Informationen und Kontakt

Imke Bartels

Bundesverband behinderter und chronisch kranker Eltern (bbe e.V.)

Herrenstr. 8

30159 Hannover

imke.bartels@behinderte-eltern.de

[Homepage des bbe e.V.](http://www.behinderte-eltern.de)

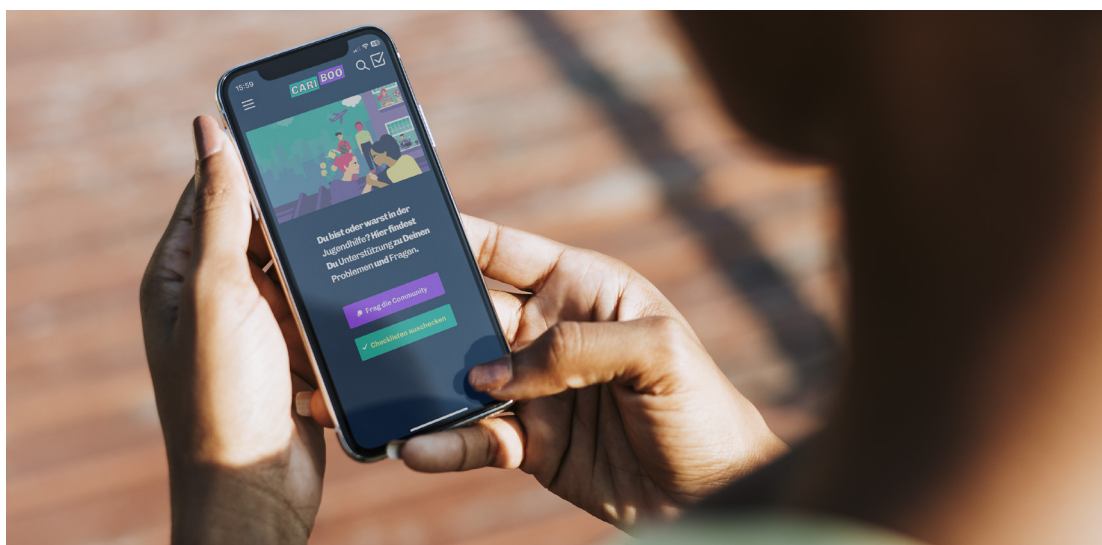


Kommende Publikationen



Careleaver-App Cariboo

Die Initiative Brückensteine Careleaver setzt sich für verbesserte Übergänge junger Menschen mit Jugendhilfee Erfahrung (Careleaver) ins eigenständige Leben ein. Eines unserer Projekte ist die kostenlose App Cariboo - eine digitale Unterstützung für junge Menschen mit Jugendhilfee Erfahrung. Sie bietet jungen Menschen mit einem Frage-Antwort-Forum Hilfe zur Selbsthilfe und mit den Cariboo-Checklisten und Chat Unterstützung beim Auszug aus der Jugendhilfe. Sie gibt auch nach Ende der Jugendhilfe Orientierung und hilft Careleavern bei der Strukturierung und Priorisierung von Aufgaben rund um die Verselbstständigung. Unser Angebot haben wir in Kooperation mit der AWO Braunschweig und der Jugendberufshilfe Thüringen an den Bedürfnissen der Fachkräfte und Jugendlichen entwickelt und vertestet. Das Projekt wird von Prof. Dr. Dipl. Sozialpädagoge Dirk Nüsken (Neukirchner Jugendhilfe Institut) evaluiert.



Im Playstore und im App Store erhältlich

Die Anwendung ist sowohl im Play Store als auch im App Store verfügbar und kann ebenso über den Computer als Webseite genutzt werden.

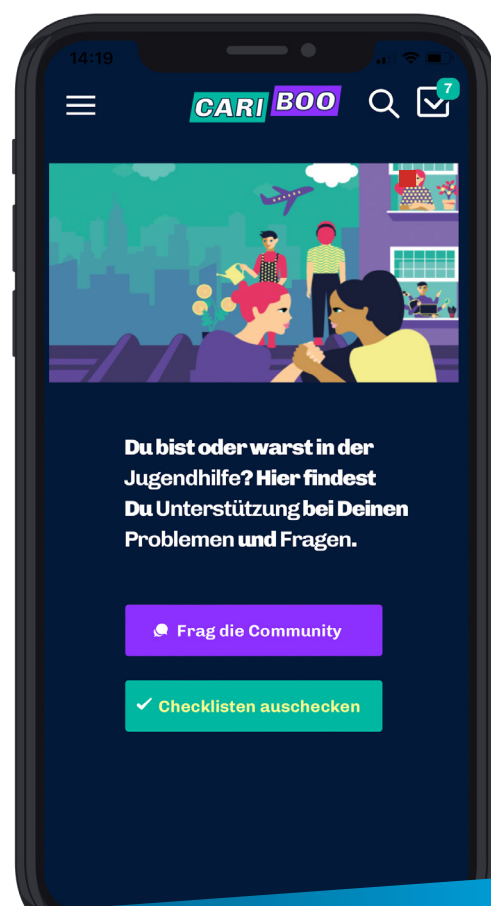
Cariboo ist ein Projekt der Initiative Brückensteine Careleaver, ermöglicht durch die DROSOS STIFTUNG, und wird koordiniert von der Social Impact gGmbH. Es wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, die Postcode Lotterie, die Robert Bosch Stiftung und die DROSOS STIFTUNG.

Fordern sie gern unter info@cariboo-online.de kostenlose Flyer und Plakate für ihre Einrichtung an.

Mehr Informationen zur kostenfreien App finden Sie hier:

<https://www.brueckensteine.de/projekte/careleaver-app-cariboo>

<https://www.cariboo-online.de>



Inklusion – Zeit für ein anderes Verständnis von Demokratiebildung

Der Zusammenhang von Inklusion und Demokratiebildung wird trotz konzeptioneller Gemeinsamkeiten und wechselseitiger Bezugspunkte wenig thematisiert, obwohl beide als relevante Querschnittsaufgaben der Kinder- und Jugendhilfe aufeinander verweisen. Die Beschäftigung mit der Ermöglichung von Inklusion in den verschiedenen Handlungsfeldern sollte dabei 1.) hinsichtlich Mitbestimmung und Partizipation sowie dem Abbau von Barrieren, 2.) mit Blick auf das demokratische Miteinander und 3.) bezüglich der demokratischen Organisationsentwicklung reflektiert werden.

Reduktion auf Partizipation

Im Fachdiskurs und in der pädagogischen Praxis der Kinder- und Jugendhilfe wird Demokratiebildung vielfach auf Mitbestimmung über Entscheidungsprozesse reduziert. Die fachliche Auseinandersetzung ist von der Frage geprägt, wie diese durch verbindliche strukturelle Möglichkeiten (z. B. ein Kitaparlament oder eine Verfassung) sichergestellt werden kann. Dieser Teilaspekt von Demokratiebildung verweist weitgehend auf ein Verständnis von Demokratie als *Regierungs- oder Herrschaftsform* und vernachlässigt Möglichkeiten, die John Dewey (und später Gerhard Himmelmann) zusätzlich über die Vorstellung von *Demokratie als Gesellschafts- und Lebensform* entwickelt hat. Hier lassen sich Anknüpfungspunkte für Fragen von Inklusion und Demokratiebildung ausmachen.



© pexels/pixabay

Schulische Konzepte der Demokratiepädagogik

Der Blick auf schulische Bildungsorte bzw. auf Schulen, die Konzepte der Demokratiepädagogik verwirklichen, kann zu einer Erweiterung der Möglichkeiten demokratischer Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe beitragen. Die Demokratiepädagogik versucht seit Anfang der 2000er Jahre, auf Grundlage eines breiteren Verständnisses von Demokratie und über konkrete Erfahrungen, Ansätze zu entwickeln, die junge Menschen dabei unterstützen, demokratisch zu handeln. In der schulischen Praxis lassen sich verschiedene Formen ausmachen, die unter anderem von sozialem Lernen über Streitschlichtung, Dilemma-Diskussionen, Klassenrat, Philosophieren mit Kindern bis hin zu Lernen durch Engagement reichen. Neben dem Unterricht als Ort für die Aneignung von Kenntnissen gewinnt die Schulkultur sowie die Kooperation mit externen Partnern an Bedeutung, um Aneignungsmöglichkeiten für demokratisches Handeln, für Werte, Orientierungen und Einstellungen zu schaffen.

Demokratiepädagogik als Sammelbegriff

Demokratiepädagogik kann dementsprechend als ein Sammelbegriff für das pädagogische Handeln sowie die damit verbundenen Grundlagen, Ziele und Herangehensweisen auf der

einen Seite und diese Handlung reflektierende und leitende Theorie auf der anderen Seite verstanden werden, mit dem Ziel, Demokratiebildung als Ergebnis eines Selbstbildungsprozesses zu begreifen. Beide Konzepte stehen folglich nicht im Widerspruch zueinander, sondern tragen, gerade in ihrer Verbindung, zu neuen pädagogischen Möglichkeiten bei.

Besondere Potentiale für Demokratiepädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe

Anders als schulische Bildungsorte bieten die Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe aufgrund ihrer weniger hierarchischen Strukturen und der weitgehenden Heterogenität der Adressat*innen besondere Potenziale für eine demokratiepädagogische Herangehensweise, die über strukturelle Formen der Mitbestimmung hinausreicht. Inklusion und der Umgang mit Diversität sind zentrale Bereiche der Demokratiepädagogik. Sie legen auch demokratietheoretisch betrachtet eine Beschäftigung mit dem Zusammenhang zwischen Bildung und Fragen von Repräsentation, Gerechtigkeit und gerechten Entscheidungen, Gemeinschaft und Pluralität sowie dem Herstellen von Öffentlichkeit nahe.

Demokratiekompetenzmodell für die Arbeitsfelder der Kinder und Jugendhilfe

Aneignung demokratischer Kompetenzen

KOMPETENZEN	Selbstbestimmung, -vertrauen & -achtung	Kommunikations-, Dialog-, Diskurs- & Interaktionsfähigkeit	Denk- und Urteilsfähigkeit
	Motivation & Initiative	Perspektivübernahmefähigkeit, Empathie, Solidarität	Medienfähigkeit
	Selbstorganisationsfähigkeit & Zuverlässigkeit	Kooperationsfähigkeit	Vertrauen in demokratische Prinzipien
	Selbstbeherrschung & Frustrationstoleranz	Konflikt- & Kompromissfähigkeit	Meinungsvielfalt
	Selbstbewusstsein	Achtung, Toleranz, Offenheit & Neugier	Weltoffenheit & Zivilcourage
	Selbstwirksamkeit	Diversitätskompetenz	politisches Wissen und Interesse
	Reflexions- & Kritikfähigkeit		Orientierung an ethischen, moralischen und rechtlichen Prinzipien, Gerechtigkeitssinn
	Artikulationsfähigkeit		Umweltbewusstsein & -verhalten
	kritisches Denken		zivilgesellschaftliches Engagement, Verantwortungsübernahme & Partizipation
		Öffentlichkeit herstellen können	
DIMENSION	ICH	WIR	WELT

Tab. 1 Demokratiekompetenzmodell (Bokelmann 2020, S. 525)

Es erweckt den Eindruck, als würden Bildungsprozesse in den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe nur ungern mit der Aneignung von Kompetenzen verbunden werden. Kompetenzen erwecken dort (fälschlicherweise) häufig den Eindruck gezielter pädagogischer Einflussnahme, der Vorstellung unmündiger Subjekte sowie evaluativer Logiken. Als Heuristik ermöglichen sie pädagogischen Fachkräften, wie im Folgenden mit Fokus auf demokratische Kompetenzen gezeigt wird (vgl. Tab. 1), jedoch die Reflexion von Aneignungsmöglichkeiten und erleichtern es, gemachte Erfahrungen gemeinsam mit den Adressat*innen zu reflektieren.

Identifikation unterschiedlicher demokratischer Kompetenzen

Mit Blick auf den Zusammenhang von Inklusion und Demokratiebildung sowie bezüglich der eingangs skizzierten Aspekte (Partizipation, Miteinander, Organisationsentwicklung) lassen sich unterschiedliche demokratische Kompetenzen ausmachen:

Mit Blick auf die **individuelle Ebene (ICH-Dimension)** können folgende Fragen in Bezug auf inklusive pädagogische Bestrebungen relevant sein: Inwieweit trägt unsere Arbeit dazu bei, jungen Menschen die Erfahrung von Selbstbestimmung zu ermöglichen? Wie können wir Aneignungsmöglichkeiten mit Blick auf Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit schaffen? Welche Rolle spielt Reflexionsfähigkeit?



Das Miteinander (WIR-Dimension) inklusiver Settings sollte unter anderem vor dem Hintergrund der Aneignung von Kommunikations-, Diskurs- und Interaktionsfähigkeit, Perspektivübernahme, Empathie und Solidarität sowie mit Blick auf Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Offenheit und Neugier reflektiert werden: Wie werden Begegnungen und Interaktionen möglich? Wie gehen wir mit entstehenden Konflikten um? Wie kommen wir zu möglichst gerechten Entscheidungen?

Die WELT-Dimension des Kompetenzmodells weist Nähe zur inklusiven Kinder- und Jugendhilfe dadurch auf, dass Fragen von Gerechtigkeit, Partizipation und Verantwortungsübernahme sowie das Herstellen von Öffentlichkeit eine Rolle spielen: Welche Verfahren benötigt es, damit Adressat*innen jederzeit Öffentlichkeit für Bedürfnisse herstellen können? Wie schaffen wir es, dass alle in der Einrichtung in Entscheidungsprozesse einbezogen sind?

Neben gesetzlichen und strukturellen Anpassungen auf dem Weg zur inklusiven Kinder- und Jugendhilfe kommt es auf den (sozial-)pädagogischen Alltag in den Handlungsfeldern an. Das hier vorgestellte Kompetenzmodell ermöglicht es als Heuristik vielfältige demokratische Aneignungsmöglichkeiten im Kontext von Inklusion zu betrachten und zu reflektieren. Es betont, dass Demokratiebildung in der Kinder- und Jugendhilfe über bloßes Mitentscheiden hinausgehen sollte. Vielmehr geht es darum, komplexe Prozesse und Strukturen demokratischer Gesellschafts- und Lebensformen zu reflektieren und Kindern und Jugendlichen die Erfahrung sozialer Gerechtigkeit zu ermöglichen. ■

Autor

Dr. Oliver Bokelmann
Universität Münster
- Institut für Erziehungswissenschaft -
Arbeitsgruppe Sozialpädagogik
Georgskommende 33
48143 Münster
oliver.bokelmann@uni-muenster.de

Literatur

Bokelmann, O. (2020). Demokratiepädagogik in Kooperation von Jugendhilfe und Schule. Betrachtungen und Befunde eines wenig beachteten Kooperationsfeldes. *neue praxis* 50(6), (S. 517-533).

Bei Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung



Daniel Kieslinger, BVKE
Projektleitung
daniel.kieslinger@caritas.de
Tel. 0761 200 763



Judith Owsianowski, EREV
stv. Projektleitung
projekt-inklusion@erev.de
Tel. 0511 390881 21



Das Projekt ist gefördert durch die



Herausgegeben von

Bundesverband Caritas Kinder- und Jugendhilfe e. V. – BVKE
www.bvke.de
Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Telefon: 0761/200 760
Geschäftsführung: Stephan Hiller, stephan.hiller@caritas.de

Evangelischer Erziehungsverband e. V. – EREV
www.erev.de
Flüggestraße 21, 30161 Hannover
Telefon: 0511/39088 118
Geschäftsführung: Dr. Björn Hagen, b.hagen@erev.de